

Düngung nach Rezept

von [René Schaal](#)

Freitag, 27. Mai 2022



Großes Interesse: Gut 100 Teilnehmer verfolgten die Vorträge auf der Jahreshauptversammlung des BVDM.

Individuell angepasste Düngermischungen sind zunehmend gefragt. Auch die N-Effizienz spielt für Landwirte eine wichtigere Rolle, berichten Mitglieder des Bundesverbandes der Düngemischer. Etwas Kopfzerbrechen bereitet eine neue EU-Verordnung.

Nach drei Jahren Corona-bedingter Pause konnten sich die Mitglieder des Bundesverbandes der Düngemischer (BVDM) wieder in Präsenz treffen. Der BVDM vertritt die Interessen von aktuell 107 regionalen Händlern und Genossenschaften als ordentliche Mitglieder sowie 43 Fördermitgliedern, darunter Großhändler und Hersteller von Düngermischanlagen.

In Brüssel ist der Bundesverband über die EFBA (European Fertiliser Blenders Association) vertreten. „Wir verstehen uns als Sprachrohr des Handels“, erklärte BVDM-Geschäftsführer Reinhard Elfrich zu Beginn der diesjährigen Hauptversammlung in Hannover.

Im Pflanzenbau nehme die Ausbringung mehrerer Düngerkomponenten in einem Arbeitsgang stetig zu. Das Mischen erfolge dabei häufig hofnah, sodass Transportwege eingespart und für jeden Landwirt ein individuell auf Boden und Kultur zugeschnittenes Rezept erstellt werden könne. „Wir sehen aktuell eine vermehrte Nachfrage nach Mischdünger. Ein Grund dafür ist die bessere Dosierbarkeit nach Bedarf“, sagte Elfrich.

„Wir verstehen uns als Sprachrohr des Handels.“
Reinhard Elfrich, Geschäftsführer BVDM,

Urease-Hemmer im Kommen

Schwerpunktmäßig beschäftigt sich der BVDM in diesem Jahr mit granulierten Kalken als Mischkomponente, der Unterfußdüngung von Körnermais sowie der Einsparung von CO₂ und der Optimierung von N- und P-Effizienz durch innovative Düngermischungen. „Phosphor-arme Formeln liegen im Trend, da die Böden überwiegend gut versorgt sind und die Ausbringung aufgrund der Bedarfsermittlung limitiert ist“, so Elfrich weiter.

Zunehmend gefragt seien außerdem Nitrifikations- und Urease-Hemmer, um die N-Effizienz zu erhöhen und die Emission von Lachgas zu unterdrücken. „Ich hoffe, dass wir in den nächsten Monaten bei vielen Themen etwas bewegen können.“ Mit Seminaren und Webtrainings will der BVDM Landwirte dazu immer aktuell aus der Praxis informieren.

Düngemittelrecht mit Haken

Onno Seitz, Leiter Sachgebiet Düngemittelrecht und Abfallrecht an der Landwirtschaftskammer Niedersachsen, referierte bei der Jahreshauptversammlung über die Fallstricke der neuen EU-Düngeprodukteverordnung. Dem Anspruch, damit die Kennzeichnung von Düngeprodukten auf dem europäischen Binnenmarkt zu harmonisieren und spezifische Prinzipien für die Anbringung der CE-Kennzeichnung festzulegen, werde sie laut Seitz aber nicht gerecht. „Der Gesetzestext ist nicht immer eindeutig.“ So seien zwar obere Grenzwerte für bestimmte Metalle wie Kupfer oder Zink festgelegt – diese würden aber nicht mehr gelten, wenn diese Metalle als Mikronährstoffe zusätzlich zu einer Düngermischung zugesetzt werden.

Außerdem sei nach dem Inkrafttreten der Verordnung für jede Produktkomponente eine Konformitätsbewertung notwendig, die von entsprechenden Behörden durchgeführt werden müsste. „In Deutschland ist von diesen bislang keine gemeldet.“ Tatsächlich gäbe es momentan nur drei Behörden in ganz Europa, von denen zwei keine Erfahrungen mit Düngemitteln hätten. Onno Seitz zeigte sich dennoch optimistisch. „Es ist herausfordernd, aber umsetzbar.“